



Die Stadterneuerungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft mbH Wassereinsparung

Wenn aus Bruchbuden, die ehemalige Schönheit allenfalls noch durch einen gewissen morbiden Charme andeuten, ansehnliche Altbauten mit zeitgemäßem Wohnkomfort werden, dann hat in vielen Fällen die STEG ihre Finger mit im Spiel. Als Stadterneuerungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft mbH ist sie treuhänderisch für mehr als 1100 städtische Wohnungen zuständig – hauptsächlich in Sanierungsgebieten. Bei der Sanierung geht es aber nicht nur um die Instandsetzung und Modernisierung, sondern auch darum diesen Prozess sozial verträglich zu gestalten. Der neue Komfort nach einer Sanierung, z.B. zeitgemäße Sanitärausstattung, muss von den Mietern auch im Betrieb bezahlt werden können und deshalb kommt es darauf an, möglichst ressourcensparende Techniken einzusetzen, damit die sogenannte Zweite Miete im Rahmen bleibt. Bei der Sanierung von insgesamt 33 Wohneinheiten in der Glashüttenstraße 113/114 hat sich die STEG daher dafür entschieden, besonders wassersparende Toiletten einzubauen. Zum Einsatz kamen WC-Keramiken, die auch mit nur 4 Litern gut ausgespült werden. Damit es in den weiterführenden Abwasserleitungen nicht zu Problemen kommt, wurden zusätzlich sogenannte Abflussverstärker eingebaut. Dabei handelt es sich um Sammelbehälter am Ende der Falleitungen, in denen das Abwasser aus Toiletten, Waschtischen und Duschen zwischengespeichert wird. Wenn die Behälter (14 Liter Volumen) voll sind, entleeren sie sich per hydraulischer Heberwirkung mit einem Schwall in die Abwasserleitung. Auf diese Weise kann es trotz der geringen Spülwassermenge nicht zu Verstopfungen kommen. In der Glashüttenstraße hat sich die Technik sehr gut bewährt. Es gab keine Probleme und die Mieter haben überhaupt nicht gemerkt, dass sie mit weniger als 50 % der üblichen Spülwassermenge auskommen – allenfalls an ihrer geringe Wasserrechnung, aber die wird ja meist nur im umgekehrten Fall wahr genommen. Es lassen sich sogar deutlich mehr als 50 % sparen, wenn für das „kleine Geschäft“ die kleine Taste am Spülkasten benutzt wird – dann rauschen nämlich nur 2,5 Liter in die Schüssel.

Neben den besonders wassersparenden Toiletten, wurde beim Bauvorhaben Glashüttenstraße 113/114 auch noch eine thermische Solaranlage zur Warmwasserbereitung installiert und eine besonders gute Wärmedämmung aufgebracht. Alles Maßnahmen, die dazu beitragen, dass die Betriebskosten reduziert werden und Wohnen bezahlbar bleibt.

